

# KoSID IST GESTARTET

Wuppertal ist bunt, vielfältig und sicher. Die jetzt gestartete Kooperation will die Rahmenbedingungen schaffen, dass das auch so bleibt. KoSID, das steht für „Kooperation Sicherheit Innenstadt / Döppersberg“.

Im Beisein von NRW-Innenminister Herbert Reul und allen Projektpartnern, ist am Freitag, 5. April, KoSID offiziell gestartet. Bereits im Vorfeld wurde dazu die Zusammenarbeit vertraglich festgelegt. KoSID ist ein Forschungsvorhaben, das den Erhalt der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie die Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls am "Neuen Döppersberg" zum Ziel hat. Dazu werden bestehende Strategien der Partner untersucht sowie daran anschließend Verbesserungen erarbeitet und erprobt. Am Ende der Projektlaufzeit könnte eine Art "Masterplan" stehen, der auch anderen Städten hilfreiche Impulse liefert.

Mit dem neuen Döppersberg präsentiert sich Wuppertal seinen Gästen und Bürgern. Das neue "Tor zur Stadt" ist das Zeichen eines bedeutenden Stadtentwicklungsprojektes, das durch Attraktivität und Funktionalität besticht. Sicherlich einer der wenigen Verkehrsknotenpunkte, der zugleich zum Verweilen einlädt. Die Wuppertaler wünschen sich nicht nur, dass das so bleibt, sondern dass diese Attribute auch auf die Innenstadt ausgeweitet werden.

Dabei spielen die reale und die gefühlte Sicherheit eine große Rolle. Grünflächen, großzügige Verkehrsflächen und Plätze werden nur dann von den Bürgern angenommen, wenn sie sich dort sicher fühlen. Deshalb wird KoSID im Projektzeitraum bis März 2022 Vorschläge erarbeitet und erproben, die helfen sollen, Sicherheit und Ordnung am „Neuen Döppersberg“ nachhaltig zu gewährleisten, ohne dabei die spezifischen Charakteristika dieses urbanen Raums preiszugeben. Untersucht wird dabei auch das Zusammenspiel zwischen dem neuen Döppersberg und der Elberfelder Innenstadt mit allen Verknüpfungen und unterschiedlichen Interessen einzelner Nutzergruppen. Die Beteiligung der Bürger ist hierbei als wesentlicher Bestandteil vorgesehen.

Deshalb haben sich der Kooperation auch mehrere Projektpartner angeschlossen. Diese sind die Bergische Universität Wuppertal (Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit), Stadt Wuppertal (Ordnungsamt, Sozialamt), Polizeipräsidium Wuppertal, Bundespolizeiinspektion Düsseldorf, WSW mobil GmbH, Deutsche Bahn AG, Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid, Interessengemeinschaft Wuppertal 1 e.V., Diakonie Wuppertal Soziale Teilhabe gGmbH und Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V.

Die notwendigen Fördermittel für KoSID kommen von der Bergischen Universität Wuppertal, der Stadt Wuppertal, dem Ministerium des Innern NRW, der Stiftung Lebendige Stadt, der WSW mobil GmbH und der Stadtparkasse Wuppertal. Insgesamt stehen für den Projektzeitraum 270.000 Euro Fördermittel zur Verfügung.

## FÖRDERER



Ministerium des Innern  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## KONTAKT

### Stadt Wuppertal

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Thomas Eiting  
Mail: [Thomas.Eiting@stadt.wuppertal.de](mailto:Thomas.Eiting@stadt.wuppertal.de)  
Tel.: 0202.5635839

### Polizeipräsidium Wuppertal

Pressestelle / Öffentlichkeitsarbeit  
Alexander Kresta  
Mail: [Alexander.Kresta@polizei.nrw.de](mailto:Alexander.Kresta@polizei.nrw.de)  
Tel.: 0202.2840

### Bergische Universität Wuppertal

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Katja Bischof  
Mail: [bischof@uni-wuppertal.de](mailto:bischof@uni-wuppertal.de)  
Tel.: 0202.4393722